



universität
wien

Lernen unter Covid 19 – Was können wir für die Zukunft des Bildungssystems lernen?

Christiane Spiel

Fakultät für Psychologie



eEducation Fachtagung
November 2021



Aufgaben von Bildung und Schule



universität
wien

How education can promote social progress

The logo for the International Panel on Social Progress (IPSP), consisting of the letters 'IPSP' in a bold, white, sans-serif font, enclosed within a white circular outline. The background of the slide is a photograph of a group of children sitting on the ground, with a blue tint overlaid on the entire image.

IPSP

International Panel on Social Progress
Rethinking Society for the 21st Century



Ziele/ Aufgaben von Bildung

“Bildung liefert einen Beitrag zu sozialem Fortschritt durch vier (miteinander verbundene) Ziele/ Aufgaben:

- **Humanistisch:** *durch Entfaltung der individuellen und kollektiven Begabungen und Talente;*
- **Bürgergesellschaftlich:** *durch Förderung der aktiven Teilnahme an einer demokratischen Gesellschaft und am öffentlichen gesellschaftlichen Leben;*
- **Ökonomisch:** *durch Vermittlung von Wissen und Kompetenzen für den Arbeitsmarkt;*
- *durch **soziale Gerechtigkeit.**”*

Aufgabe von Schule in Österreich

Schule soll „... der gesamten Bevölkerung, *unabhängig von Herkunft, sozialer Lage und finanziellem Hintergrund*, unter steter Sicherung und Weiterentwicklung bestmöglicher Qualität ein höchstmögliches Bildungsniveau“ sichern.

„... Jede*r Jugendliche soll ... *befähigt werden*, am Kultur- und Wirtschaftsleben Österreichs, Europas und der Welt *teilzunehmen*“ .

Bundesverfassung Art. 14 B-VG i. d. F. BGBl. I Nr. 31/2005



Aufgabe von Schule in Österreich

**Bildungsminimum
Teilhabe-
gerechtigkeit**

Schule soll „... der gesamten Bevölkerung, *unabhängig von Herkunft, sozialer Lage und finanziellem Hintergrund*, unter steter Sicherung und Weiterentwicklung bestmöglicher Qualität ein höchstmögliches Bildungsniveau“ sichern.

„... Jede*r Jugendliche soll ... *befähigt werden*, am Kultur- und Wirtschaftsleben Österreichs, Europas und der Welt *teilzunehmen*“ .

Chancengleichheit

Bundesverfassung Art. 14 B-VG i. d. F. BGBl. I Nr. 31/2005



Lernen unter Covid 19 Bedingungen

Covid 19

Durch Shutdown zentrale Funktionen von Schule außer Kraft gesetzt

- Auf das Lernen bezogene Strukturierung des Alltags
- Austausch mit Gleichaltrigen (Lernen von und mit ihnen = auch Vorbereitung auf gesellschaftliche Teilhabe)
- Direkte Beobachtung von Lernen und Kompetenzerwerb durch Lehrpersonen (direkte Rückmeldungen)



Covid 19

Herausforderungen für Homelearning und Hometeaching

- **Selbstorganisation** (Selbstreguliertes Lernen = SRL)
- **Kompetenter Umgang mit digitalen Medien**

für Schüler*innen, Lehrpersonen, Eltern (Betreuungspflichtige)

Ausgangslage:

- **Zu wenig systematische Förderung**
- **Hohe Heterogenität!!**

(NBB, eigene Studien)

Covid 19

Psychoziale Belastungen

- Radikale und anhaltende Veränderung im sozialen und privaten Leben innerhalb von nur wenigen Wochen
- Nicht nur eine Gesundheitskrise
 - Ökonomische Krise
 - Soziale Krise (Heterogenität verstärkt)
 - Individuelle/ psychologische Krise (Einsamkeit, Angst ...)

Gesamte Lebenssituation belastend, Verlust von Kontrolle, Unsicherheit/ Unvorhersehbarkeit = Herausforderungen für mentale Gesundheit



Lernen unter Covid 19 Bedingungen

Projektleitung:

Univ.-Prof. Dr. Barbara Schober,
Ass.-Prof. Dr. Marko Lüftenegger,
Univ.-Prof. DDr. Christiane Spiel

Wissenschaftliche Mitarbeit:

Mag. Dr. Michaela Fasching,
Katharina Hager, M.Sc.,
Dr. Julia Holzer, B.Ed. M.Sc.,
Dr. Selma Korlat Ikanovic, MA,
Dr. Gholam Hassan Khajavy Fadafen
Martin Mayerhofer, B.Ed M.Ed.,
Elisabeth Pelikan, M.Sc.,
Julia Reiter, M.Sc.

Studentische Mitarbeit:

Flora Fassl, B.Sc.



Gefördert vom Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds
(WWTF), der Universität Wien und der Megastiftung

Studie

Lernen unter Covid 19 Bedingungen

Zentrale Fragestellungen:

- Wie ist das Wohlbefinden der Schüler*innen und Studierenden?
- Wie gelingt ihnen der Umgang mit der neuen Lern-Situation?
- Was erleichtert die gelingende Bewältigung, was erschwert sie?
- Wie verändern sich Lernmotivation und Wohlbefinden über die Zeit?
- Was führt dazu, dass das Lernen leichter oder schwieriger wird?
- Wie wirkt sich das auf das Wohlbefinden aus?

basierend auf psychologischen Theorien

Studie

Lernen unter Covid 19 Bedingungen

Zielgruppen:

- Schüler*innen (5 Erhebungen)
- Studierende (4 Erhebungen)
- Lehrpersonen (2 Erhebungen)
- Schulleitungen (1 Erhebung)
- Elementarpädagog*innen (1 Erhebung)
- Eltern (1 Erhebung)



Schüler*innen

08.– 29.06.2020
N = 3 110

MZP3

MZP1

01.– 22.04.2020
N = 19 337

MZP4

23.11. – 06.12.2020
N = 12 912

MZP5

06.04. – 21.05.21
N = 1 382

MZP2

27.04. – 11.05.2020
N = 3 410

Interviews

23.06.– 09.09.2020
N = 20

April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. Jan. Feb. März April Mai

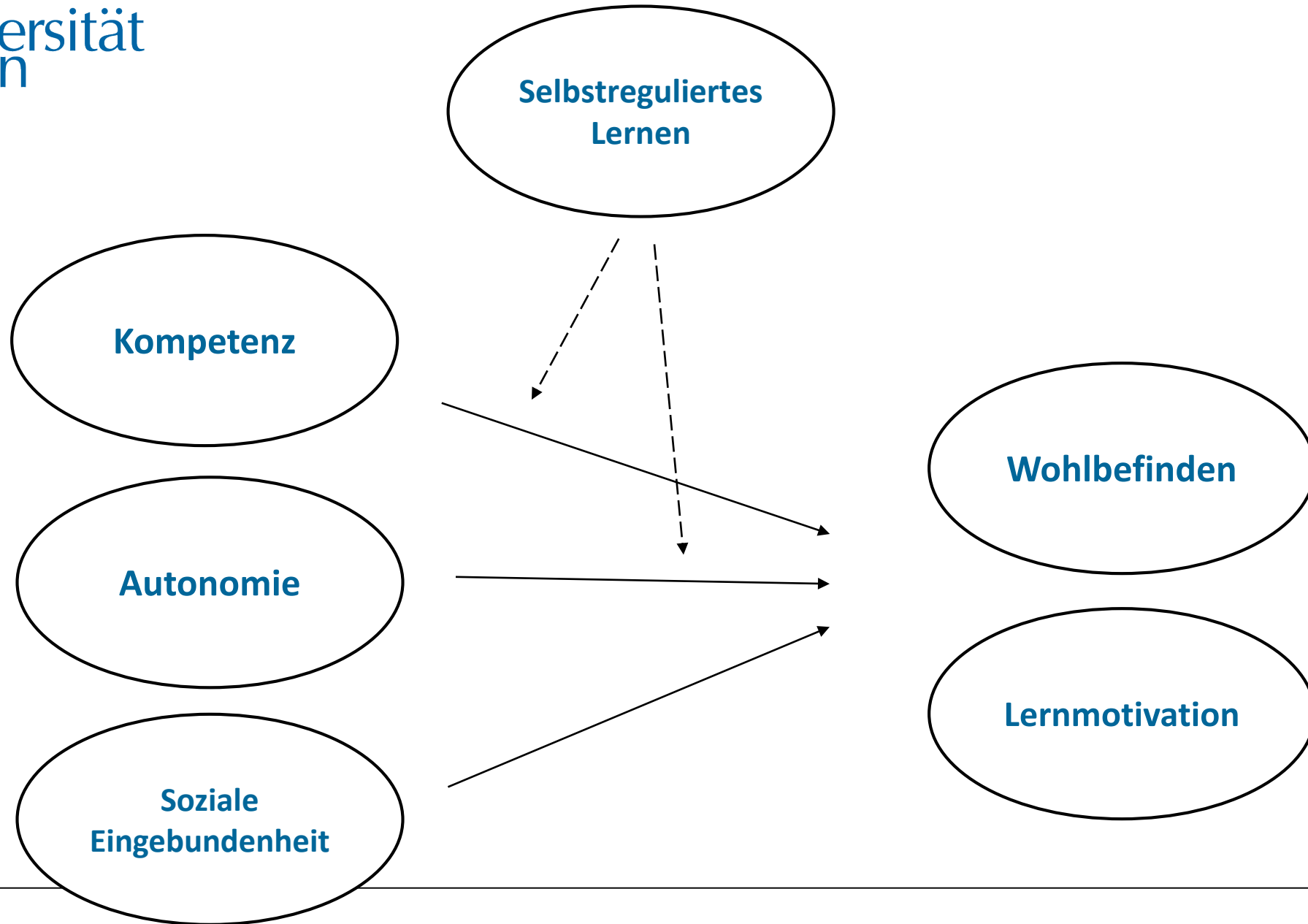
Studie

Lernen unter Covid 19 Bedingungen

Zentrale Befunde (über Stichproben und Messzeitpunkte hinweg):

Hohe Relevanz der psychologischen Grundbedürfnisse für Wohlbefinden und Lernmotivation

- Bedürfnis nach Kompetenzerleben
- Bedürfnis nach Autonomie
- Bedürfnis nach sozialer Eingebundenheit



Studie

Lernen unter Covid 19 Bedingungen

Weitere Befunde für Schüler*innen:

- Zu Beginn große Probleme in der **Selbstorganisation**; gelingt jedoch besser über die Zeit; auch die Relevanz wird erkannt
- Das **Lernen** gelingt zunehmend besser; auch die Lernfreude steigt bei vielen Schüler*innen; die Schüler*innen arbeiten auch im zweiten Lockdown deutlich mehr als im ersten
- Ein hohes **Wohlbefinden** geben mehr Schüler*innen im zweiten Lockdown an als im ersten

Aber: den Oberstufenschüler*innen geht es deutlich schlechter als den Unterstufenschüler*innen

Studie

Lernen unter Covid 19 Bedingungen

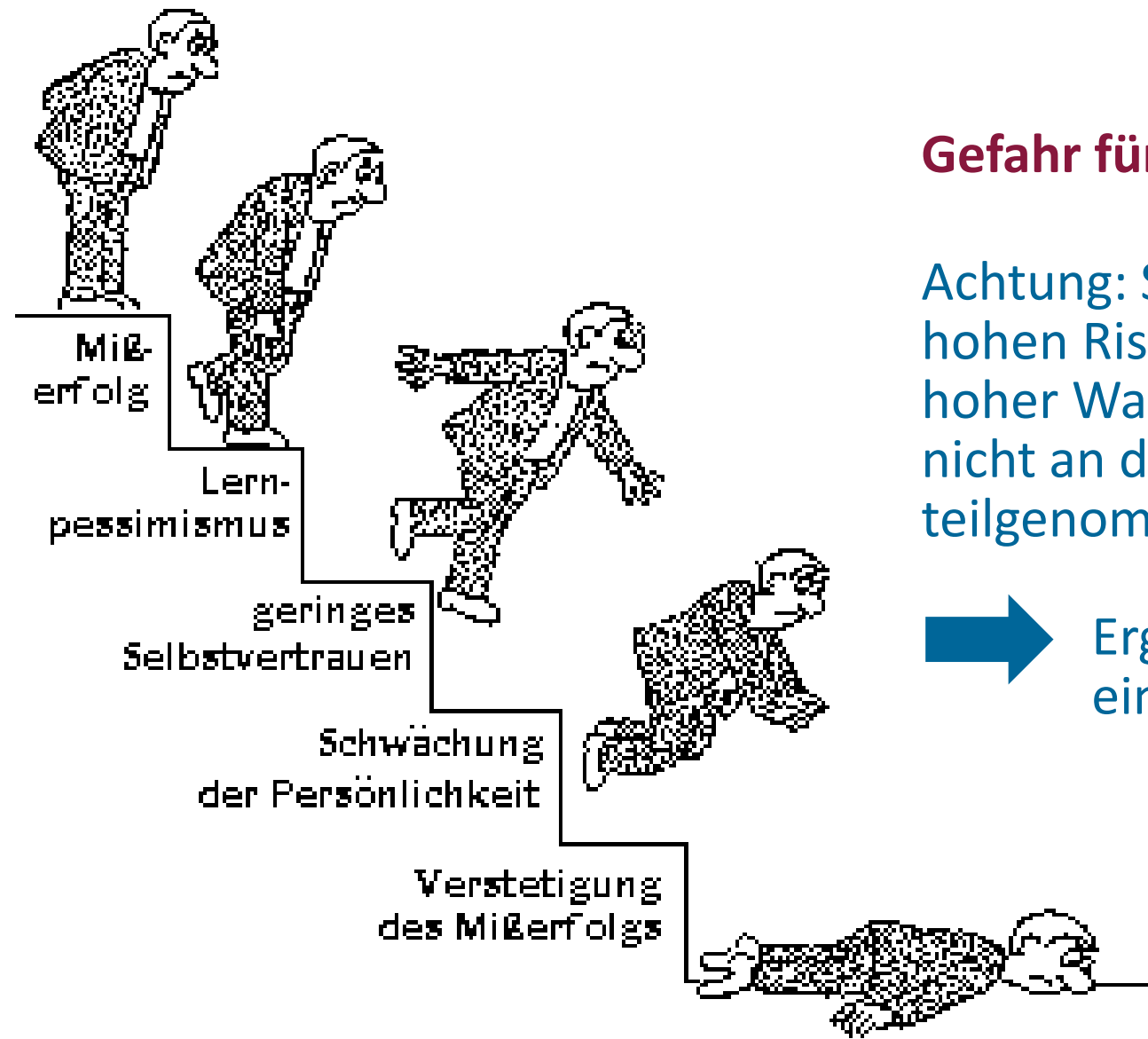
Gründe für Unterschiede zu jüngeren Schüler*innen:

- Größere Autonomie von Eltern (= Entwicklungsaufgabe) und höhere Bedeutung von Freund*innen und Austausch mit ihnen
- Phase der Identitätsfindung (wichtig: Selbsterprobung, Auslotung von Grenzen, Sammlung von Erfahrungen, etc.)

nicht möglich

- Entwicklung von Zukunftsplänen

Klimakrise (Fridays for Future), Pandemie, Schuldenberg, etc.



Gefahr für Risikogruppen!

Achtung: Schüler*innen mit hohen Risiken haben mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht an der Studie teilgenommen!



Ergebnisse zeichnen ein zu positives Bild!



Ausgewählte Ergebnisse der Erhebung vom Gesamtsystem “Schule”

Eckdaten der Erhebung vom Gesamtsystem “Schule” (MZP5)

- Fragebogen online von **6. April** bis **21. Mai 2021**
 - Heterogene Situation in Österreich: zeitweise harter Lockdown, zeitweise Schichtbetrieb
 - *Gesamtstichprobe: $N=3\,931$*
 - $N = 1\,382$ Schüler*innen, $N = 1\,353$ Eltern, $N = 1\,027$ Lehrer*innen, $N = 169$ Schulleitungen
 - Befragung freiwillig & online statt, Personen ohne technische Möglichkeiten konnten nicht teilnehmen
 - nicht repräsentativ
 - Unterschätzung von Risikogruppen!
-

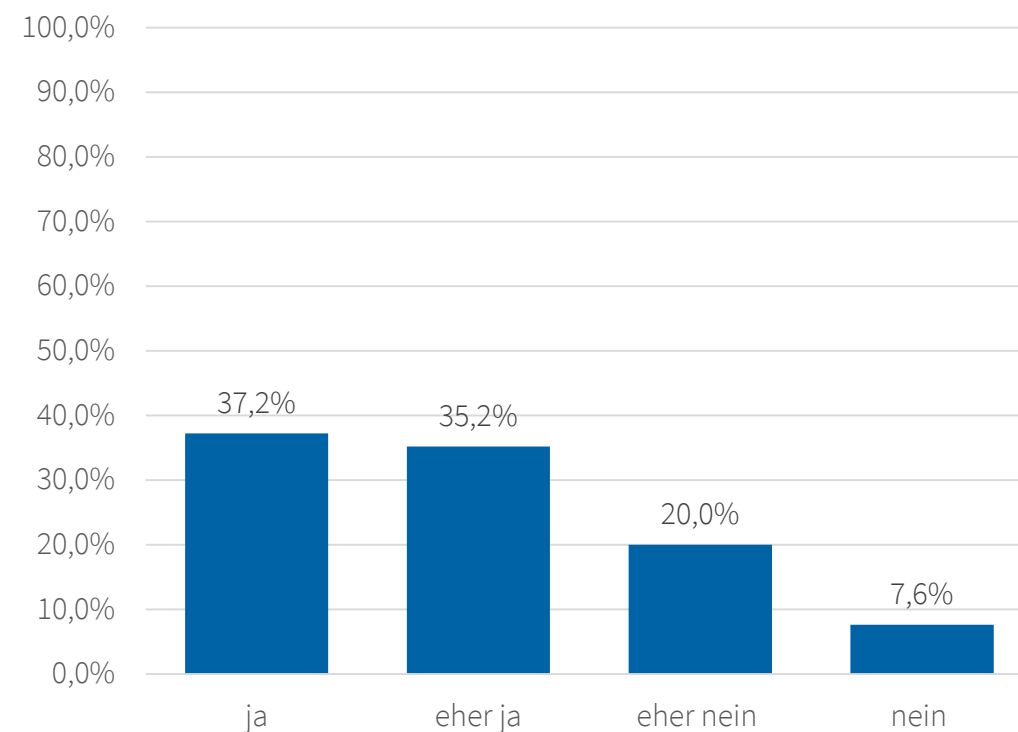
Ergebnisse MZP5 – Schüler*innen

Unterstützung beim Lernen

Von wem bekommst du beim Lernen *derzeit* Unterstützung?

- Am meisten Unterstützung von **Mutter**, gefolgt von den **Lehrer*innen**, dem **Vater**, den **Geschwistern** und den **Großeltern**.
- Einige Schüler*innen gaben an, Unterstützung von **Freund*innen** und **Klassenkolleg*innen** und **Nachhilfelehrer*innen** zu bekommen.

Bekommst du *derzeit* genug Unterstützung beim Lernen?

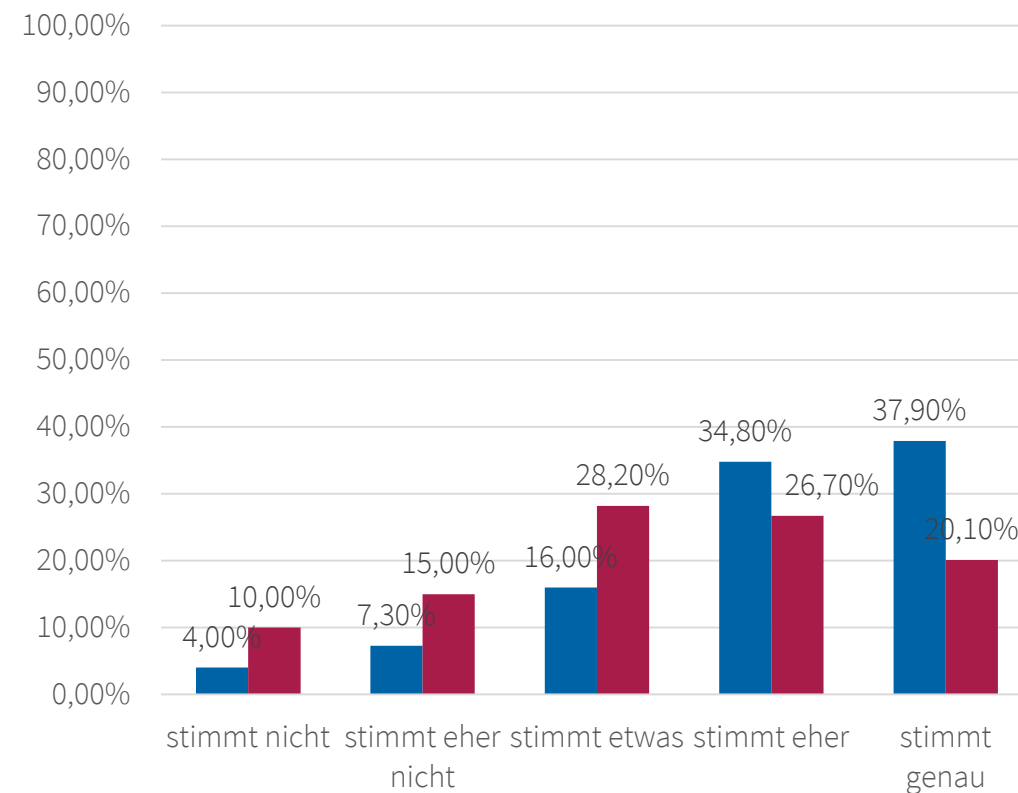


Ergebnisse MZP5 – Schüler*innen

Wohlbefinden

- Bei der Befragung zu **Beginn des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020** waren die Ergebnisse **positiver** gewesen.
- Ein **höheres Wohlbefinden** berichteten Schüler*innen, die sich als **kompetenter** und in ihrer **Autonomie beim Lernen unterstützt** fühlten.

Ich fühle mich gut



MZP5



MZP1

Ergebnisse MZP5 – Schüler*innen

Gründe für mangelndes Wohlbefinden

- mangelnde sozialer Kontakte
 - Überforderung durch hohe schulische Anforderungen
 - selbstständiges Erarbeiten des Lernstoffes & eigenständige Strukturierung des Alltags
 - Wechsel zwischen Home-Learning und Präsenzunterricht
 - mangelnde Motivation
 - Schwierigkeiten sich zu konzentrieren
 - langes Arbeiten am PC
 - mangelnde Möglichkeit, Sport und Hobbies als Ausgleich zu betreiben
 - psychische Belastungen
-

Ergebnisse MZP5 – Schüler*innen

Was ist seit Beginn der Pandemie besonders gut gelungen?

- gewissenhaft an **Corona-Maßnahmen** gehalten
- Lernzuwächse in Bezug auf **Selbstorganisation, eigenständiges Lernen** und den **Umgang mit dem Computer**
- Verbesserung der **Beziehung zu ihrer Familie**
- Nutzung der Freizeit für Sport und Hobbies



Photo by [Ian Stauffer](#) on [Unsplash](#)



„Ich fühle mich in der Schule wohl.“

	Stimmt genau	Stimmt eher	Teils teils	Stimmt eher nicht	Stimmt nicht	
Pflichtschule	40.9%	28.8%	18.8%	6.3%	5.2%	
Oberstufe	27.8%	32.5%	24.1%	10.1%	5.5%	

„Ich gehe gerne in die Schule.“

	Stimmt genau	Stimmt eher	Teils teils	Stimmt eher nicht	Stimmt nicht	
Pflichtschule	28.3%	24.8%	26.4%	10.2%	10.3%	
Oberstufe	24.0%	28.6%	25.8%	12.0%	9.6%	

„Ich bin optimistisch, was meine Zukunft betrifft.“

	Stimmt genau	Stimmt eher	Teils teils	Stimmt eher nicht	Stimmt nicht	
Pflichtschule	33.0%	35.8%	20.6%	6.5%	4.1%	
Oberstufe	25.6%	33.3%	22.0%	12.6%	6.5%	

„Ich bin mir sicher, trotz der Änderungen im Unterricht wegen Covid-19 langfristig keinen wichtigen Lernstoff verpasst zu haben.“

	Stimmt genau	Stimmt eher	Teils teils	Stimmt eher nicht	Stimmt nicht	
Pflichtschule	24.1%	28.6%	21.4%	14.2%	11.7%	
Oberstufe	11.4%	18.5%	18.3%	18.5%	33.3%	

„Auch wenn ich zu Hause im Distance Learning bin weiß ich, dass meine Lehrer*innen es schaffen, mich gut auf Prüfungen vorzubereiten.“

	Stimmt genau	Stimmt eher	Teils teils	Stimmt eher nicht	Stimmt nicht	
Pflichtschule	32.0%	27.2%	25.7%	9.8%	5.3%	
Oberstufe	8.3%	20.2%	34.6%	23.4%	13.5%	

„Ich glaube, dass sich die Schule gut um mich kümmert.“

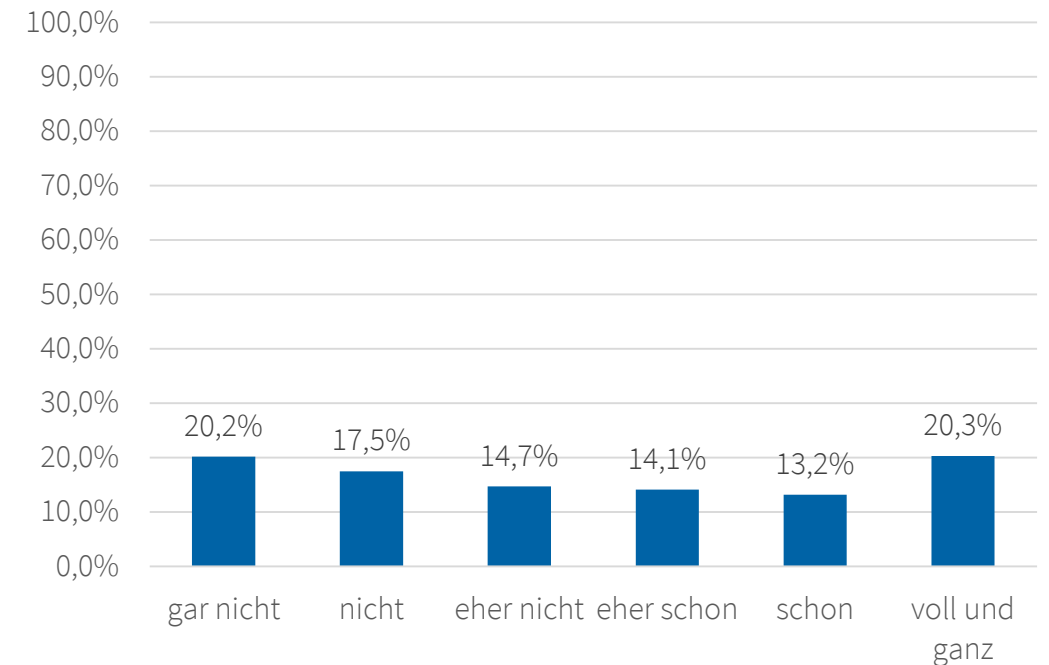
	Stimmt genau	Stimmt eher	Teils teils	Stimmt eher nicht	Stimmt nicht	
Pflichtschule	30.5%	36.5%	22.6%	6.1%	4.3%	
Oberstufe	10.4%	25.1%	31.1%	21.0%	12.4%	

Ergebnisse MZP5 – Eltern

Einschätzung ihrer Kinder

- Eltern drückten ein **hohes Vertrauen in die Schule** (Sicherheitsmaßnahmen, Informationsfluss)
- Eltern die der Meinung waren, dass sie trotz der schwierigen Umstände ihr Kind bei den **Schulaufgaben und Anforderungen des Alltags gut unterstützen könnten**, waren auch eher davon überzeugt, dass ihr Kind **keine langfristigen Nachteile durch die Krise** haben würde.

Ich bin besorgt, dass mein Kind aufgrund von Stofflücken langfristig in der Ausbildung Nachteile haben wird.

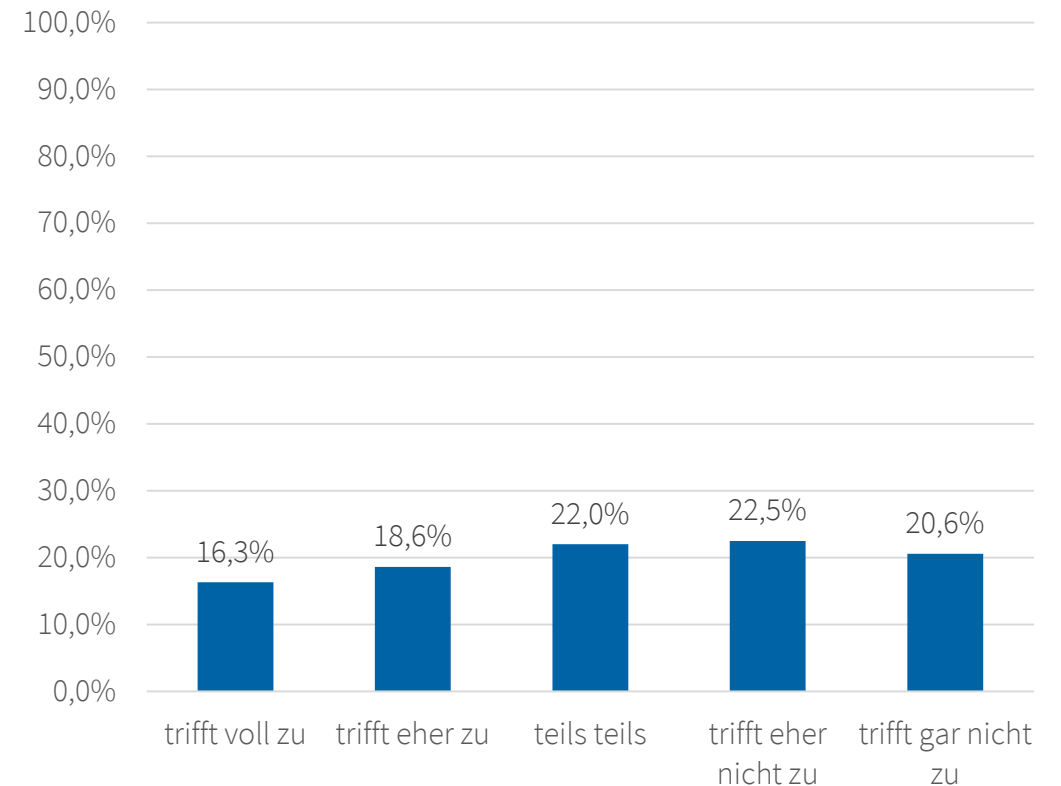


Ergebnisse MZP5 – Eltern

Belastung der Eltern

- Eltern fühlten sich selbst überdurchschnittlich stark belastet ($M = 3.12$, $SD = 1.37$, $Mdn = 3.0$; Skala von 1 = *Trifft gar nicht zu* bis 5 = *Trifft voll zu*)
- Wahrgenommene Belastung hing mit der **erlebten sozialen Unterstützung** zusammen: Eltern, die angaben, mit Vertrauenspersonen über ihre **Probleme sprechen** zu können, **Hilfe und Unterstützung** zu erfahren, berichteten auch, **weniger belastet** zu sein.

Ich habe nie Zeit für mich selbst.



Ergebnisse MZP5 – Eltern

Was waren seit Beginn die größten Herausforderungen?

- Besonders Schwierig fanden die Eltern, ihren Kindern den **Kontakt mit Freund*innen nicht ermöglichen** zu können.
- Schwierigkeiten mit der **technischen Infrastruktur** (stabiles Internet, verfügbare Geräte)
- Herausfordernd, Balance zwischen der **Unterstützung ihrer Kinder beim Home-Learning**, dem **Home-Office**, **privaten Verpflichtungen** (Haushalt, Pflege der Eltern,...) und **Freizeit** zu finden

Ergebnisse MZP5 – Eltern

Was ist seit Beginn der Pandemie besonders gut gelungen?

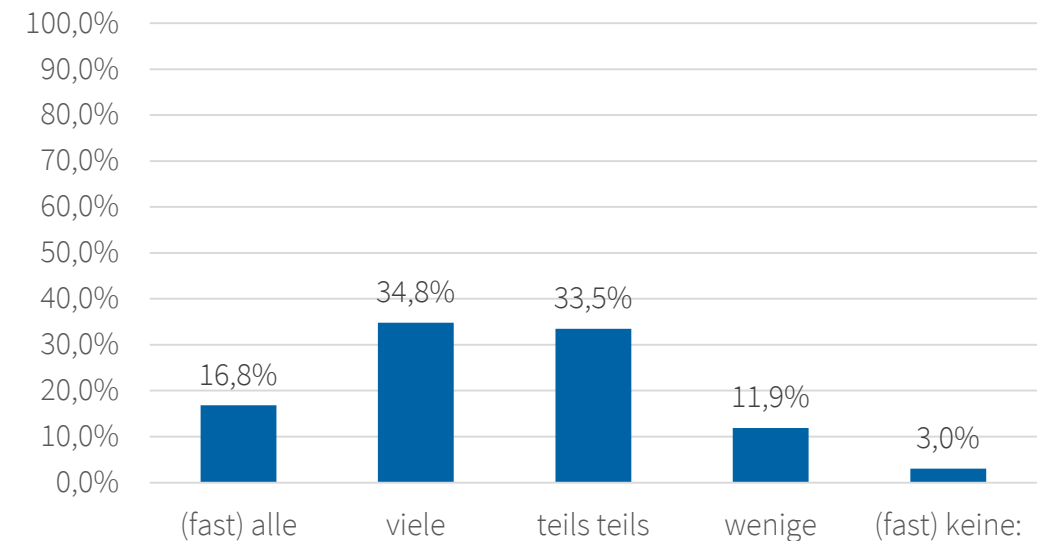
- **Zusammenhalt in der Familie** stärken und Familienzeit sinnvoll nutzen
 - Dazugekommene Zeit wurde für **gemeinsame Mahlzeiten, Gespräche** und **Unternehmungen** genutzt
 - Kinder hätten gelernt, **selbstständig zu arbeiten** und **sich selbst zu motivieren**
 - Eltern konnten ihre eigenen **technischen Fertigkeiten** verbessern
-

Ergebnisse MZP5 – Lehrer*innen

Einschätzung ihrer Schüler*innen

- Nach Einschätzung der Lehrer*innen fühlten sich viele der Schüler*innen in der Situation **belastet**
- Die Lehrer*innen berichteten, dass sie einen **verstärkten Zusammenhalt** unter den Schüler*innen beobachtet hätten.

Wie viele Schüler*innen, die sie unterrichten, haben aufgrund der Veränderungen im Unterricht wegen der Covid-19-Maßnahmen derzeit Stofflücken?

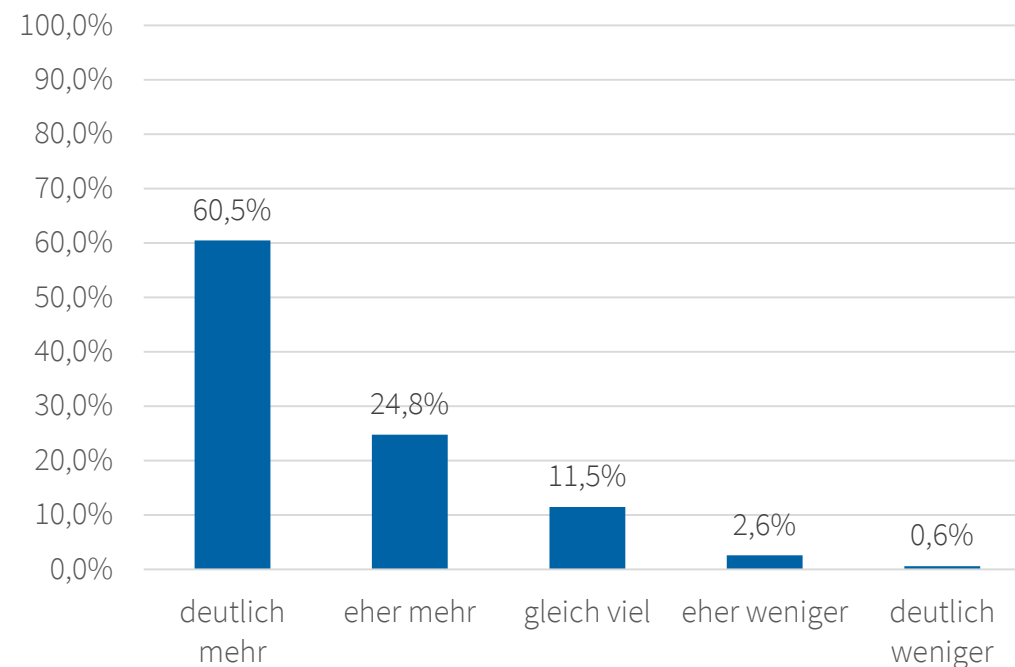


Ergebnisse MZP5 – Lehrer*innen

Belastung Lehrer*innen

- Mehraufwand insbesondere durch **administrative Aufgaben**, die **aufwändigere Unterrichtsvorbereitung und –planung**, den **hohen Kommunikationsaufwand**, die **Adaptation und Digitalisierung von Lehrmaterialien** sowie die **Korrektur von Arbeitsaufträgen**.
- Frage, ob sie auch unter COVID-19 Bedingungen mit den **Eltern guten Kontakt** halten konnten, wurde mehrheitlich **positiv beantwortet**.

Arbeiten Sie unter den aktuellen Covid-19-Maßnahmen... mehr Stunden als unter Normalbedingungen?



Ergebnisse MZP5 – Lehrer*innen

Was waren seit Beginn der Pandemie die größten Herausforderungen?

- Mangelnde und häufig sehr kurzfristige Informationen seitens der Politik und die dadurch ständig wechselnden Rahmenbedingungen, die die Planung des Unterrichts erschwerten.
- Mehrfachbelastung durch gestiegene Anforderungen des digitalen Unterrichtens und die Betreuung eigener Kinder.
- Sorge vor einer Ansteckung mit COVID-19

Ergebnisse MZP5 – Lehrer*innen

Was ist seit Beginn der Pandemie besonders gut gelungen?

- Fortschritte im Umgang mit digitalen Lehrformen.
- Verbesserung bezüglich Organisations- und Zeitmanagement-Fähigkeiten.
- Gelernt, dass nicht immer alles gut laufen muss, die Ansprüche an sich selbst zu verringern und das Beste aus der gegebenen Situation zu machen.
- Lehrer*innen haben auch gelernt, auf die eigenen Bedürfnisse zu achten und bewusst Pausen einzulegen.



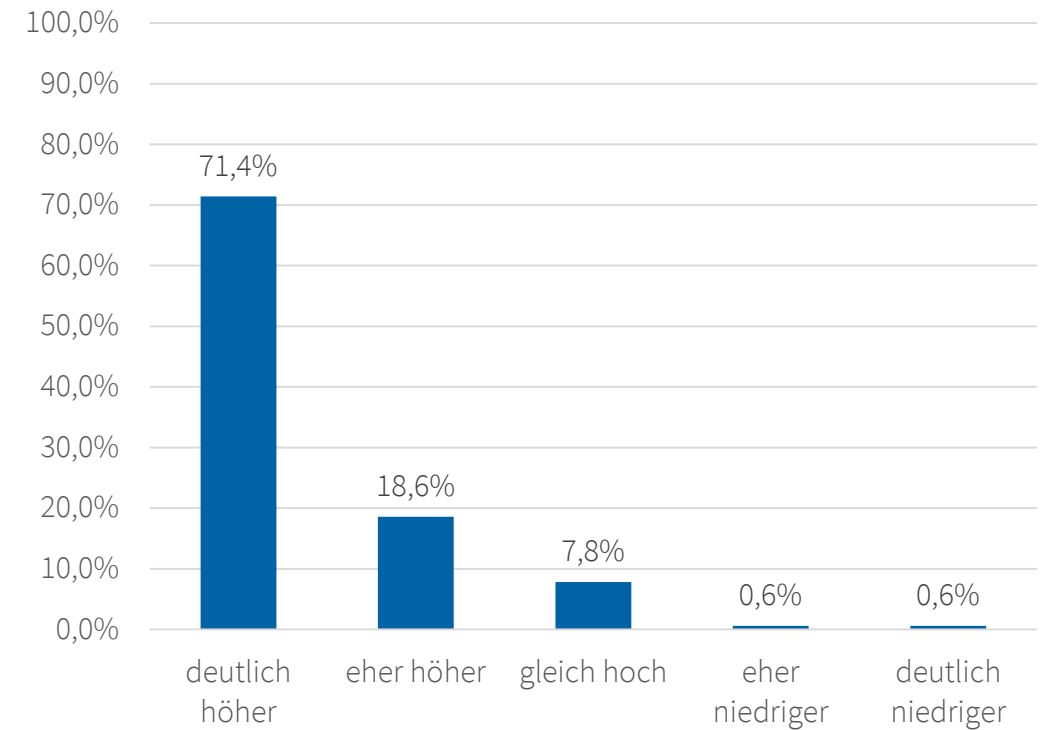
Photo by [Christin Hume](#) on [Unsplash](#)

Ergebnisse MZP5 – Schulleiter*innen

Belastung der Schulleiter*innen

- Berichten eher nicht darauf vertrauen zu können, von den Schulbehörden **rechtzeitig über alle wichtigen Änderungen informiert** zu werden.
- Trotzdem gaben mehr als die Hälfte der Schulleitungen an, mit **Veränderungen an der Schule** zumindest ziemlich gut umgehen zu können

Wenn Sie an Ihr Arbeitspensum denken:
Ist dieses derzeit...als vor Corona?



Ergebnisse MZP5 – Schulleiter*innen

Was waren seit Beginn der Pandemie die größten Herausforderungen?

- Wie auch die Lehrer*innen empfanden Schulleitungen die häufigen Regelungen und die sich daraus ergebenden Unsicherheiten als herausfordernd.
 - **Intensive Kommunikation und Vernetzung mit allen Beteiligten** (Lehrer*innen, Eltern, Schüler*innen)
 - Empfanden es als schwierig, mit **ablehnenden Haltungen von Eltern bezüglich schulbezogener Covid-19-Maßnahmen** umzugehen.
-

Ergebnisse MZP5 – Schulleiter*innen

Was ist seit Beginn der Pandemie besonders gut gelungen?

- **Vernetzung** innerhalb des Kollegiums.
 - Es konnte eine **klare Kommunikationsstruktur** zwischen Lehrer*innen, Eltern und Schüler*innen gewahrt werden.
 - Viele gaben an, eine **gute Organisationsstruktur aufgebaut** haben zu können und die **Umstellung auf Distance-Learning gut gemeistert** zu haben.
 - Beschaffung der nötigen **technischen Infrastruktur**.
-



Lessons Learned

Ausgangslage

- Chancengerechtigkeit war schon immer Problem (siehe u.a. PISA und NBB)
- Schulen und Lehrpersonen nicht ausreichend gut auf digitalen Unterricht vorbereitet – technisch und didaktisch (siehe NBB 2015, 2018) – hohe Heterogenität
- Selbstorganisation und andere fachübergreifende Kompetenzen zu wenig systematisch gefördert – hohe Heterogenität
- Austausch und Abstimmung zwischen Lehrpersonen in Sekundarstufe nicht obligatorisch (mit Blick auf Klasse und einzelne Schüler*innen) und auch nicht mit Eltern

Herausforderungen

Fokus Schüler*innen

- **Risikoschüler*innen** identifizieren und differenzierte Unterstützungsangebote bieten (Förderunterricht, Mentoring, Buddies, Summerschool, etc.) – wichtig: gemeinsam mit Schüler*innen (+ Eltern) Lern-, Förder-, Unterstützungspläne erarbeiten
- **Erfahrungen** hinsichtlich Umgang mit Krise, Selbstorganisation, digital learning, etc. **aufarbeiten** – wichtig: **Perspektivenübernahme** (Was hat aus Schüler*innensicht gut funktioniert? Beispiele sichtbar machen und für Lehrer*innen(aus)bildung und Schulentwicklung verwenden)

Herausforderungen

Fokus Lehrpersonen

- **Fachübergreifende Kompetenzen** bei Schüler*innen systematisch fördern (insbesondere selbstreguliertes Lernen)
- **Digitale Kompetenzen** systematisch (weiter)entwickeln (bei Schüler*innen und eigene) und digitale Medien didaktisch aufbereitet im Unterricht einsetzen (Aus- und Fortbildungen)
- Erfüllung der **psychologischen Grundbedürfnisse** ermöglichen
- Zu hohen Druck herausnehmen
- **Kooperation und Austausch** mit Kolleg*innen verstärken und Erfahrungen aus Covid gemeinsam aufarbeiten
- **Austausch mit Eltern und Kindern** systemisch verankern

Herausforderungen

Fokus Schulsystem

- Von Maximallehrplänen zu **Mindestanforderungen** (Differenzierung: „Pflicht“ vs „Kür“)
- **Digitalisierung** systematisch (nicht nur auf freiwilliger Basis) ausbauen (nicht nur technisch, sondern auch didaktisch); Evaluierung der digitalen Lehr/Lernerfahrungen während Covid; Weiterentwicklung hybrider Lehr/Lernformen
- Maßnahmen für **Chancengerechtigkeit** systematisch implementieren (Ausbau Elementarbereich, Ganztagschulen, Sozial/Chancenindex, etc.)
- Transparente **Kommunikation**; Berücksichtigung **wissenschaftlicher Befunde**; **Förderung der empirischen Bildungsforschung!!!**

Anregungen

Fokus eEducation

Der Einsatz digitaler Medien kann einerseits dazu dienen, die Kompetenzen im Umgang mit diesen und deren Nutzung zu steigern

➔ **gute Voraussetzungen für Weiterbildung und LLL**

Der Einsatz digitaler Medien kann (und sollte) darüber hinaus jedoch einen Mehrwert haben

➔ **Pädagogisch-didaktische Konzepte für den Einsatz; orientiert an den Lehrzielen und den Lernvoraussetzungen der Lernenden (Individualisierung)**

Anregungen

Fokus eEducation

Digitale Medien als Thema generell aufgreifen (mit Blick auf Chancen und mögliche Gefahren/ Risiken), z.B. bzgl.

- ➔ **Informationen aus dem Internet: Wie bewertet man die Glaubwürdigkeit einer Quelle**
- ➔ **Multi-tasking: Welche Probleme ergeben sich für das Lernen?**
- ➔ **Algorithmen: Wie funktionieren sie?**
- ➔ **Cybermobbing: Welche Folgen hat es? Wie kann man einschreiten?**



Die Schule der Zukunft Blitzlichter

Die Welt von morgen



Die Welt von morgen?

- Zunehmende Komplexität der Lebensbedingungen
 - Globalisierung der Herausforderungen/ Bedrohungen
 - Klima, Umwelt, Altern, Energie, Gesundheit, etc.
 - Bevölkerungswachstum, Diversität, Migration, Flucht, etc.
 - Populismus, Terror, Kriege, etc.
 - Digitalisierung, Industrie 4.0
 - Wettbewerb und Ungleichheiten
 - Veränderung der Arbeitswelten, Arbeitsformen, Arbeitsplätze (genug?)
 - Veränderung der Art der Sozialen Beziehungen
 - Veränderungen in Wertesystemen, zunehmende Ambivalenzen
-

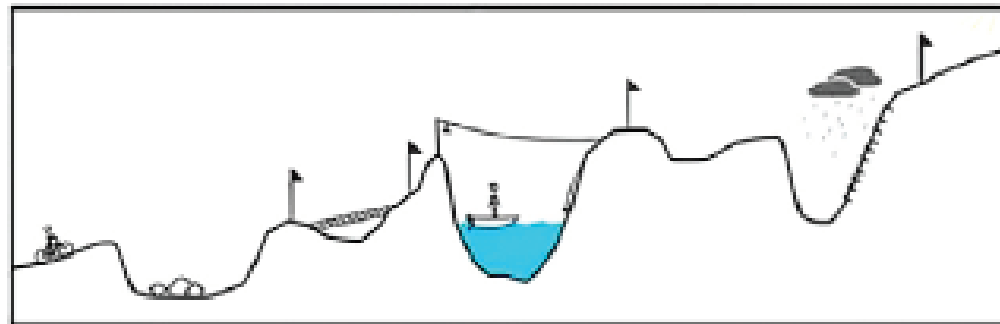


Die Welt von morgen?

Your plan



Reality





Was sollten Kinder/Jugendliche in der Schule der Zukunft lernen?

- Veränderungen aktiv annehmen
- Mit digitalen Medien souverän umgehen
- Selbstreguliert lernen
- (Ergebnis)verantwortlichkeit realisieren
- Bildung wertschätzen
- Selbstvertrauen und Mut haben
- In Teams arbeiten und mit Konflikten umgehen
- Solidarität und Inklusion leben

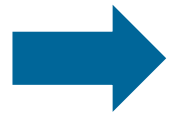


LLL



Bewertungskompetenz, Verantwortungskompetenz, Entscheidungskompetenz, Gestaltungskompetenz, soziale Kompetenz, digital literacy, entrepreneurship, ...

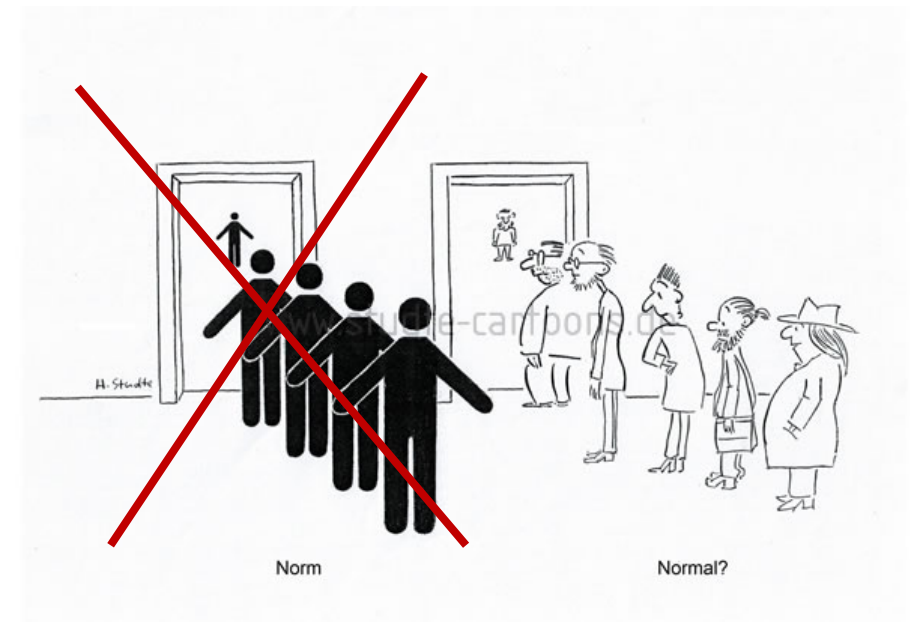
Diversität = Stärke



Verbindliche Grundbildung
(zentral: sinnverstehendes
Lesen)



Aber wichtig: Förderung von
individuellen Interessen und
Begabungen

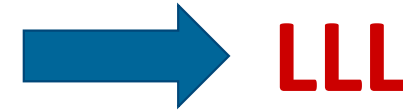


H.Studte Cartoons



Welche Kompetenzen/ Haltungen sollten Lehrpersonen in der Schule der Zukunft haben?

- Veränderungen aktiv annehmen
- Mit digitalen Medien souverän umgehen
- Selbstreguliert lernen
- (Ergebnis)verantwortlichkeit realisieren
- Bildung wertschätzen
- Selbstvertrauen und Mut haben
- In Teams arbeiten und mit Konflikten umgehen
- Solidarität und Inklusion leben



LLL



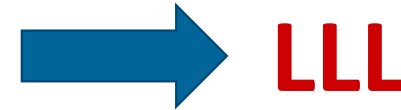
Bewertungskompetenz, Verantwortungskompetenz, Entscheidungskompetenz, Gestaltungskompetenz, soziale Kompetenz, digital literacy, entrepreneurship, ...



Welche Kompetenzen/ Haltungen sollten Lehrpersonen in der Schule der Zukunft haben?

- Veränderungen aktiv annehmen
- Mit digitalen Medien souverän umgehen
- Selbstreguliert lernen
- (Ergebnis)verantwortung übernehmen
- Bildung wertvoll machen
- Selbstbewusstsein mit haben
- In Konfliktsituationen und mit Konflikten umgehen
- Solidarität und Inklusion leben

Modell / Vorbild sein



LLL



Bewertungskompetenz, Verantwortungskompetenz, Entscheidungskompetenz, Gestaltungskompetenz, soziale Kompetenz, digital literacy, entrepreneurship, ...



Schule der Zukunft

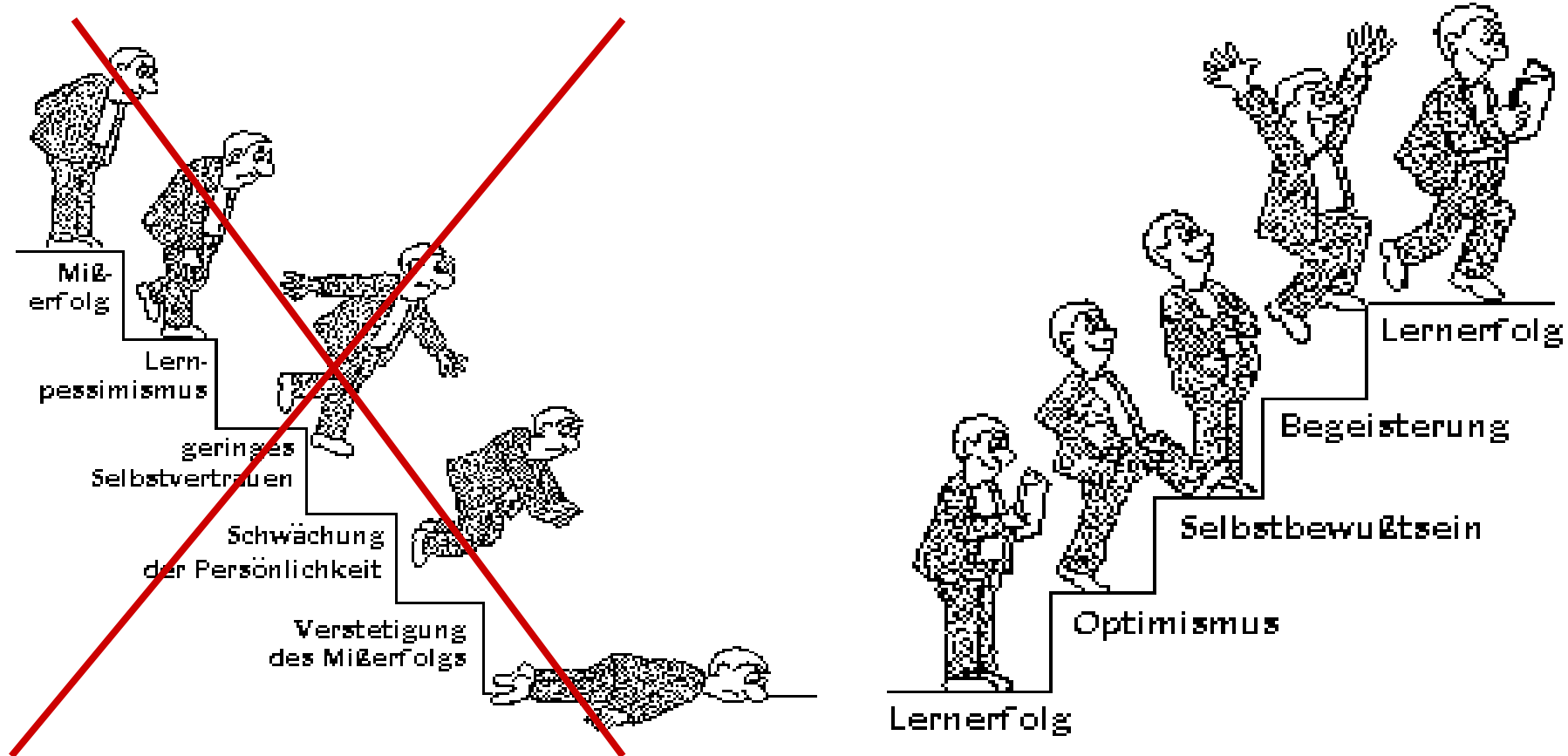
Schule soll „... der gesamten Bevölkerung, *unabhängig von Herkunft, sozialer Lage und finanziellem Hintergrund*, unter steter Sicherung und Weiterentwicklung bestmöglicher Qualität ein höchstmögliches Bildungsniveau“ sichern.

Sozial/Chancenindex

„... Jeder Jugendliche soll ... *befähigt werden*, am Kultur- und Wirtschaftsleben Österreichs, Europas und der Welt *teilzunehmen*“.

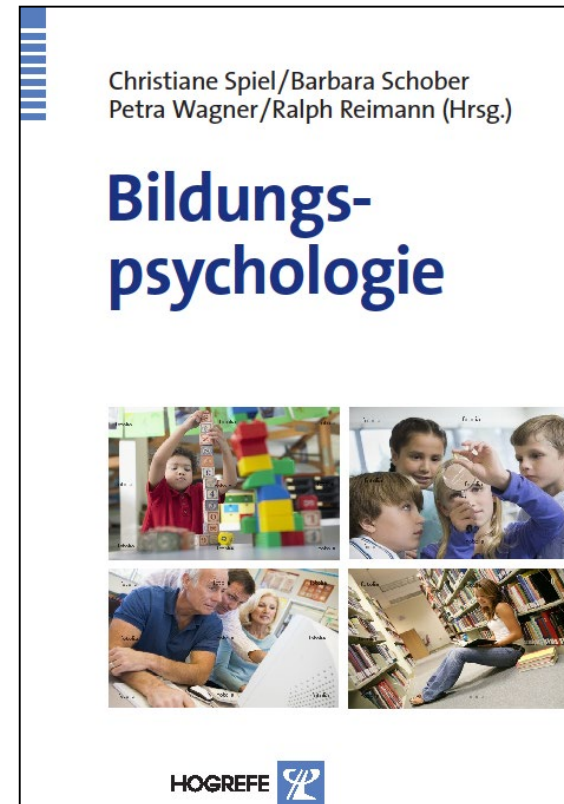
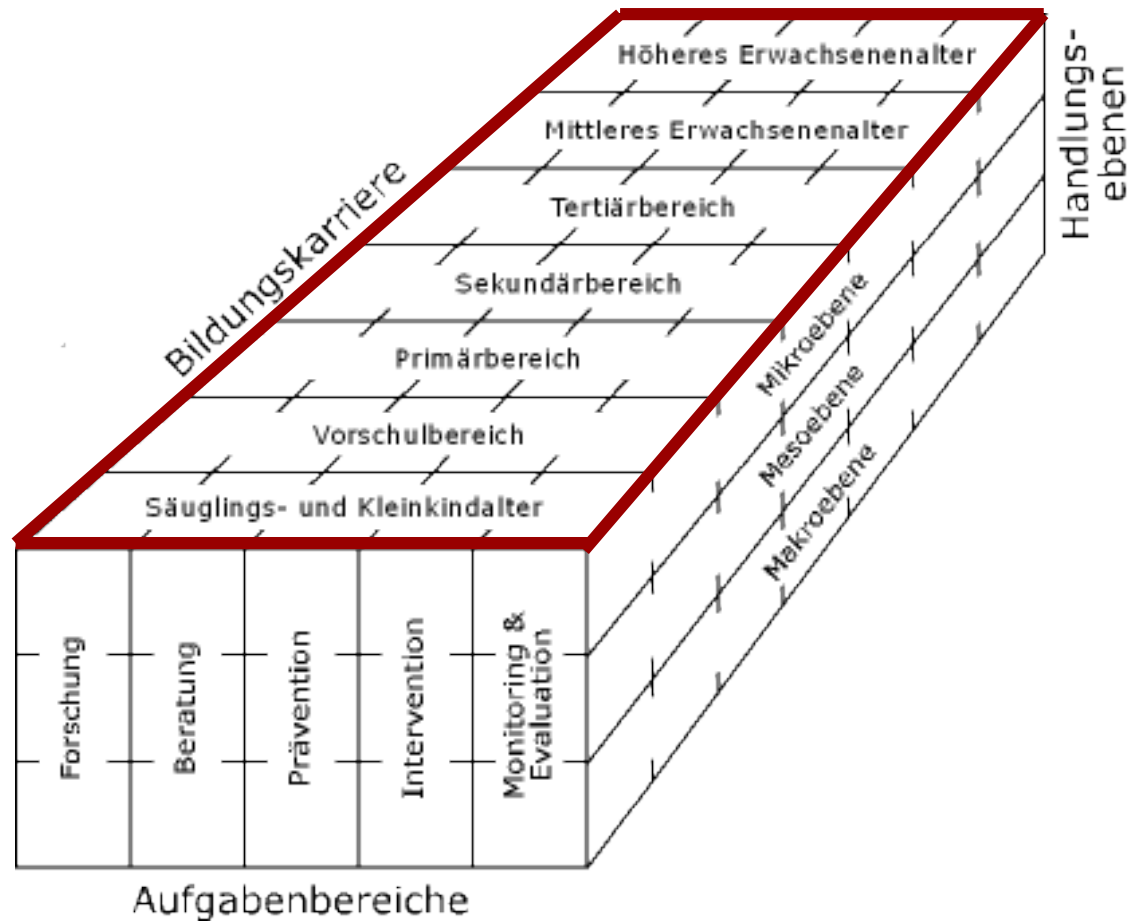
verbindliche Grundbildung

Schule der Zukunft





Fokus gesamte Bildungskarriere



Herausforderungen gemeinsam bewältigen!

Bildungspolitik =

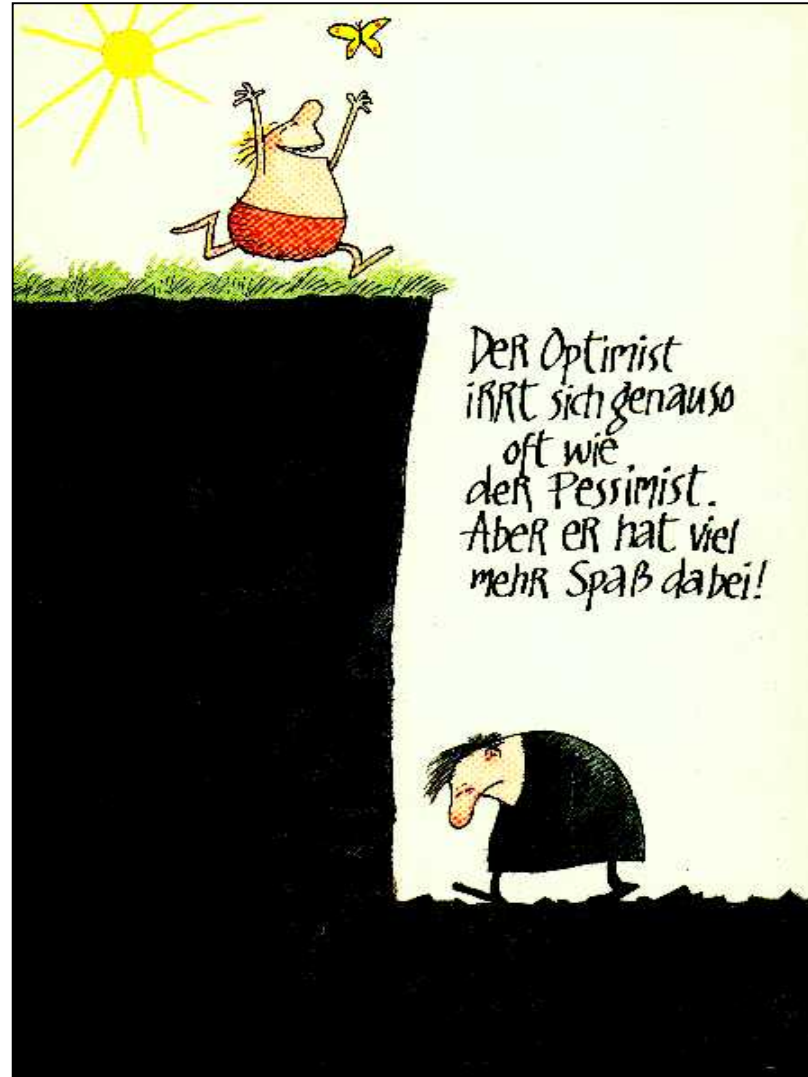
**Sozialpolitik, Wirtschaftspolitik,
Gesundheitspolitik, Justizpolitik,
Finanzpolitik, ...**

Veränderung braucht manchmal Mut...

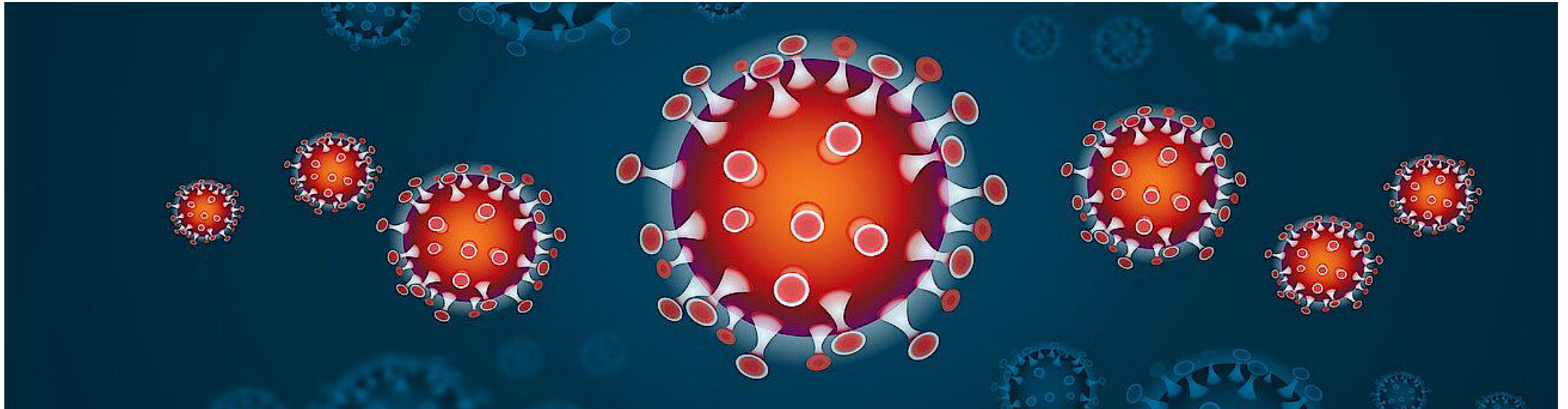


... aber vor allem Geduld und einen langen Atem!

Veränderung braucht auch Optimismus



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



<https://lernencovid19.univie.ac.at/>

<https://bildung-psy.univie.ac.at/ueber-uns/leitung/christiane-spiel/>